Der Deutsche Correspondent.

Samstag, den 10. Oktober 1896

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Hollidaystraßen-Theater."—Diese Woche jeden Abend und Montag, Mittwoch und Samstag Matinee: "The White Slave."

„Ford's Opernhaus." — Montag, Dienstag und Mittwoch: "In Search of Happiness." Donnerstag, Freitag, Samstag Matinee und Abend: "Putnam, a Son of the Revolution."

„Auditorium - Musikhalle."—Eröffnungs-Woche — Montag Matinee — Gebrüder Irwin Gesellschaft.

Schlegel's „Orchestrion - Halle." Süd-Frederick-Str. — Jeden Abend Conzert, Reilhofer's Tyroler-Truppe.

Musikalisch-Dramatischer Familien-Club. „Darley-Park." — Morgen, Sonntag, Nachmittags Conzert und „Der Kaiser und der Seiler;" Abends Tyroler-Truppe.

„Mozart-Männerchor."—Morgen, Sonntag, Abendunterhaltung in der „Harugari-Halle."

„Mechanics-Club" (Mechanics - Halle"), Nr. 317, West-Fayettestraße. — Morgen, Sonntag, Abendunterhaltung.

„Melodie." Montag, den 12. Oktober, Conzert und Ball in Shimel's Halle, Nord-Broadway.

Turnverein „Vorwärts."—Sonntag, den 18. Oktober, Herbst-Ausflug nach Pen-Mar.

Damen - Sektion des „Germania - Turnvereins." — Montag, den 19. Oktober, Austernsouper und Soiree in der „Turnhalle," Nr. 9 und 11, Post-Office-Avenue.

Wichtig für Anzeigende.

In Maryland erscheint außer dem „Deutschen Correspondenten" keine einzige deutsche Zeitung, welche eine Druck-Presse besitzt, die im Stande ist, die Auflage des „Deutschen Correspondenten" in weniger, als

fünf Stunden

zu drucken. Die Presse des „Correspondenten" kann die Auflage irgend einer anderen täglichen deutschen Zeitung in Maryland in

fünf Minuten

drucken, falzen und abzählen.

IMPORTANT TO ADVERTISERS.

There is no German paper in Maryland, excepting the German Correspondent, that has sufficient press capacity to print the usual edition of Der Deutsche Correspondent in less than

FIVE HOURS.

The press of the "Correspondent" will print fold and count the entire edition of any othe daily German paper in Maryland in

FIVE MINUTES.

Stadt Baltimore.

Zur Eröffnung der Abendschulen.

Am nächsten Montag beginnt der Unterricht in einer Reihe von Abendschulen.

Eine öffentliche deutsch - englische Abendschule wird auf Veranlassung des Schul - Commissärs John H. Horst am nächsten Montag Abend in dem an der Ecke von Broadway und Bankstraße gelegenen Schulgebäude eröffnet werden. Eingewanderten Deutschen wird daselbst vortreffliche Gelegenheit geboten, sich ohne jegliche Kosten in der englischen Landessprache auszubilden. Selbst die Bücher und Schreibmaterialien werden frei verabfolgt. Für die Leitung des Unterrichts ist ein tüchtiger englischer Lehrer, der die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, gewonnen worden. Der Unterricht währt jeden Abend der Woche — Samstag ausgenommen — von 7½ bis 9½ Uhr. Anmeldungen werden während jener Zeit im Schulgebäude entgegengenommen.

Außerdem werden Abendschulen eröffnet werden in den Schul - Gebäuden an der Ecke von Greene- u. Fayettestraße,

an der High-, nahe Fayettestraße,

an der Ecke von Greenmount-Avenue und Eagerstraße,

an der Ecke von Hollins- und Monroestraße,

an der Ecke von Washington- und Fayettestraße,

an der Ridgely, nahe Fremontstr.,

an der Ecke von Poultney- und Lightstraße,

in der Annexschule Nr. 7 an Woodberry-, nahe Hope - Avenue;

ferner eine böhmische in der Negerschule Nr. 3 an der Ecke von Bondstraße und Ashland - Avenue, sowie drei Neger-Abendschulen: eine an der Saratoga-, nahe Charlesstraße, eine an der Ecke von Howard- und Montgomerystraße und eine an der Biddlestraße, nahe Pennsylvania - Avenue.

Diese Schulen werden vom Montag bis Freitag in jeder Woche bis zum Schluß des Jahres und vom 1. Januar Montags, Mittwochs, und Freitags geöffnet sein.

Eine böhmische freie Abendschule ist übrigens auch in der Böhmen-Halle am Broadway vorgestern Abend mit 300 Schülern wieder eröffnet worden. Die Schule steht unter der Leitung der „Vereinigten Böhmischen Gesellschaften." Die Lehrer sind Hr. Joseph Hajek und Hr. John Jarosik. Es wird in böhmischer Sprache gelehrt.

Freie Tassenproben von Kneipp's Malz - Kaffee

finden heute statt bei

Wm. G. Miles, Ecke Wolfe- und Prattstraße.
Henry Reisenweber, Nr. 541, Nord-Chester-Str.
Gerhard Burke, Ellicott-City, Md.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen.
(242-4) KNEIPP MALT FOOD CO.

Eine mysteriöse Raubgeschichte. — Im Büreau der Geheimpolizei theilte Hr. Geo. Eiler, der Besitzer der Wirthschaft Nr. 119, Süd-Charlesstraße, mit, daß ihm in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag von vier Männern, deren Beschreibung er gab, $210 aus seiner Hosentasche gestohlen worden seien. Das Geld sei ihm von einem Bekannten am Mittwoch zum Aufbewahren gegeben worden. Hr. Eiler erzählte, daß vier Männer um Mitternacht ihn und seinen Schankwärter Hans Binswanger durch Betäubungsmittel besinnungslos gemacht und dann seine Taschen ausgeleert hätten; von dem Gelde hinter dem Schanktische war Nichts verschwunden.

Die Geheimpolizisten sehen diese Raubgeschichte als sehr mysteriös an, da man von dem angeblichen Räuber-Quartett nicht die geringste Spur finden konnte.

Folgende andere Diebstähle kamen gestern zur Kenntniß der Polizei: Hrn. L. L. Löwenthal ward aus Nr. 402, West-Germanstraße, ein Anzug im Werthe von $20 gestohlen.

Ein Unbekannter holte der Frau Anna Weiberjahn von Nr. 111, Scottstraße, ein Portemonnaie mit einem Diamant - Ring im Werthe von $50 aus deren Wirthschaft.

Hrn. Israel Dubowitz von Nr. 30, Süd-Highstraße, und Hrn. C. P. Shakespeare von Nr. 301, 22. Straße, sind die Ueberzieher gestohlen worden.

Hrn. Robert Schmidt von Nr. 818, Nord - Gaystraße, verschwanden ein Paar Hosen im Werthe von $3.

„Johns Hopkins' Universität." — Präsident Daniel C. Gilman wird als Delegat der „Johns Hopkins' Universität" der Sesqui-Centennialfeier des „Princeton-Collegs," welche am 20., 21. und 22. Oktober stattfindet, beiwohnen. Außer ihm werden Prof. Henry A. Rowland, Dr. Joseph S. Ames, Prof. Ira Remsen und Prof. Simon Newcomb sich an der Feier betheiligen. Das „Princeton-Colleg" wird an dem 150. Jahrestage seiner Gründung zur Universität erhoben. — Eine Prüfung der Bewerber um eine der fünf Freistellen der Universität findet am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch statt.

Esse etwas Unverdauliches und das Resultat wird Verstopfung sein. Gebrauche Dr. August König's Hamburger Tropfen und das Resultat wird Besserung und Heilung sein.

Campagne-Notizen.

Versammlungen aller Parteien anberaumt. — Die Demokraten in den Counties siegesgewiß.

Die nächste große demokratische Massenversammlung wird am Donnerstag in der „Musik - Halle" abgehalten werden. Als Hauptredner treten Senator A. P. Gorman und Senator J. W. Daniel von Virginien auf. Die letzte demokratische Versammlung in dieser Campagne wird am 31. Oktober abgehalten werden.

Gut - Geld - Demokraten.

Die „Gutgeld-Liga von Maryland" hat für Versammlungen im Staate folgende Daten festgesetzt: Belair, Montag, 12. Oktober; Darlington, Donnerstag, 15. Oktober; Savage, Dienstag, 13. Oktober; Ellicott City, Samstag, 17. Oktober; Chestertown, Mittwoch, 14. Oktober; Elkton, Samstag, 24. Oktober; Sykesville, Donnerstag, 15. Oktober, und Mt. Airy, Freitag, 16. Oktober.

Nach Canton, O.

Die Pilgerfahrt der Republikaner zu dem Präsidentschafts-Candidaten McKinley nach Canton, O., ist in Folge der gedrückten Geschäftslage nur von wenigen Arbeitern begleitet worden. Es war ursprünglich die Absicht, außer den Mitgliedern der „Großen Armee" noch ungefähr 1000 Arbeiter mitzunehmen, doch befanden sich bei der Abfahrt gestern Abend gegen 6 Uhr kaum genug Leute aus dem Arbeiterstande ein, um einen Waggon zu füllen. Der Zug bestand aus fünf Waggons. Für Solche, welche $5 extra bezahlten, waren zwei Schlafwaggons im Zuge. Die Besucher McKinley's treffen heute früh 9 Uhr in Canton, O., ein, wo McKinley die Maryländer im Laufe des Vormittags in seinem Heim empfangen wird. Ex - Congreßmann John V. L. Findlay wird die Huldigungsrede halten. Morgen früh treten die Baltimorer die Heimfahrt an und werden gegen 10 Uhr wieder hier sein.

Wahl - Clerks eingeschworen.

Die Staats - Wahlaufsichtsbehörde schwört zur Zeit die Wahl - Clerks ein. Bisher sind sechs derselben zurückgetreten, weil sie nicht für das Silber-Ticket stimmen wollen.

Wie aus Harford - County berichtet wird, erhält Bryan daselbst eine Mehrheit von nahezu 1000 Stimmen über McKinley. Nicht minder günstig sind die Nachrichten aus allen Counties des Staates.

Vermischtes.

Im „Conföderirten - Heim" zu Pikesville fand vorgestern Abend eine gemeinsame Debatte über die Währungsfrage statt; die HH. E. L. Painter und Howard Bryant sprachen für Silber und die HH. Randolph Barton und Phil. B. Watt für Gold.

Es verlautet, daß Agenten des Hrn. E. V. Debs von Chicago erfolgreiche Silber - Clubs unter den Bahnarbeitern gründen. Das Gerücht findet wenig Glauben.

Vorwärts - Turnverein — Herbst-Ausflug nach Pen Mar Sonntag, den 18. Oktober 1896. (244)

Unsere Theater.

Repertoire der englischen Bühnen für die nächste Woche. — Deutsches Theater in der „Mechanic's Halle" und im „Darley-Park."

In der Auditorium Musik-Halle, welche in dieser Eröffnungswoche allabendlich sich des besten Besuches erfreute, wird heute die Vaudeville-Gesellschaft der Gebrüder Irwin nochmals in der Matinee und Abend-Vorstellung auftreten. Für die nächste Woche steht ein Gastspiel der Hyde'schen Gesellschaft mit Helene Mora auf dem Repertoire.

Das Melodrama „The White Slave" wird heute in der Matinee und Abend-Vorstellung im „Hollidaystraßen - Theater" zum letzten Male aufgeführt. Als Attraktion für die nächste Woche ist das Drama „A Lion's Heart" angekündigt.

Robert Downing, welcher diese Woche in Ford's Opera House mit gutem Erfolge gastirt, wird sein Gastspiel in der nächsten Woche fortsetzen und in den Dramen „Putnam," „Virginius" und „The Gladiator" auftreten. In den heutigen beiden Vorstellungen wird Dounard's romantisches Schauspiel „In Search of Happineß" wiederholt.

Die Erst - Aufführung von Stange und Edward's neuer Oper „Brian Boru" durch die aus hundert Mitgliedern bestehende Whitney'sche Opern-Gesellschaft findet am nächsten Montag in der Musik - Akademie statt. Die Oper ist eine irische.

Theater in der Mechanics' Halle.

Für Theaterfreunde wird die Nachricht von Interesse sein, daß morgen, Sonntag, die erste Abend - Unterhaltung des „Mechanics' Clubs" in der „Mechanics' Halle" an der West - Fayettestraße stattfindet und zwar wird bei dieser Gelegenheit der in Berlin und verflossenen Winter auch in New-York mit großem Erfolg aufgeführte Schwank „Zwei Wappen" oder „Sternenbanner und Reichsadler" gegeben werden. Die Besetzung der Rollen dieses zugkräftigen Stückes der bekannten Bühnenschriftsteller Kadelberg und Blumenthal wird eine gute sein, da in der Gesellschaft des Hrn. Alexander Kosi, der als tüchtiger Schauspieler und erfahrener Regisseur bekannt ist, sich auch die beiden Charakter-Darsteller W. Vollmer und Arthur Kuster vom „Irving Place-Theater" in New-York befinden.

Darley - Park.

Die morgige Vorstellung im „Darley - Park" dürfte eine besondere Anziehungskraft auf die Mitglieder des „Musikalisch - Dramatischen Familien - Clubs" ausüben, indem unter der fähigen Regie des Hrn. Gustav Friede ein ebenso interessantes wie spannendes Stück, nämlich: „Stephen Lange aus Glogau," historisches Schauspiel in acht Bildern und einem Vorspiel von Charlotte Birch - Pfeiffer, zur Aufführung kommt. Das Stück spielt unter Peter dem Großen, welcher Charakter von Hrn. Friede dargestellt wird. Die Kostüme sind aus dem Atelier der Frau A. Holzhausen. Die Titelrolle spielt Hr. Kurt Ebenstein.

Eine Anerkennung für das Wetterbüreau hat Hr. Henry Williams, der Präsident der „Weems Dampfboot-Linie," in einem Schreiben an das Büreau ausgesprochen, indem er für die prompte und genaue Warnung bei dem letzten Sturme Hrn. Hunt, dem Vorsteher des Büreaus, dankt. Auf die Warnung hin hielt Präsident Williams nämlich zwei Dampfer mit etwa 100 Passagieren u. einem Cargo, der $300,000 Werth hatte, im Hafen.

Der „Mozart - Männerchor" wird morgen in der „Harugari-Halle" eine Abendunterhaltung veranstalten. Für dieselbe hat ein bewährtes Comite ein interessantes Programm aufgestellt, welches Vergnügen in Hülle und Fülle verspricht. Zudem hat eine Anzahl befreundeter Vereine ihr Erscheinen zugesagt.

Auf der Reise um die Welt.

Mayor Hooper empfängt den Capitän Bertolini vom italienischen Kreuzer „Christoforo Colombo," an dessen Bord Prinz Louis von Savoyen eine Reise um die Welt macht.

In einer formellen Audienz empfing gestern Vormittag Mayor Hooper in seinem Büreau im Rathhause den Capitän Alessandro Bertolini vom italienischen Kreuzer „Christoforo Colombo." Prinz Louis von Savoyen und Herzog von Abrazzi, der Neffe des Königs Humbert von Italien, welcher, wie schon gestern im „Deutschen Correspondenten" berichtet wurde, als Lieutenant auf dem Kriegsschiffe dient, erschien dagegen nicht bei'm Mayor.

Capitän Bertolini kam in Begleitung des italienischen Konsuls, Hrn. Prospero Schiaffino, in dem Wagen des Mayors, in welchem des Mayors Clerk, Hr. Charles G. Leonad, die Herren von der Broadway-Werfte abgeholt hatte. Mayor Hooper unterhielt sich etwa 15 Minuten mit seinen Gästen und drückte seine Absicht aus, eine Gegenvisite auf dem Kreuzer abzustatten.

Der Prinz ist 23 Jahre alt, mittelgroß und hat einen Anflug eines dunkelblonden Schnurrbarts. Er spricht fließend englisch und französisch, wie die meisten der Schiffsoffiziere. Wie Prinz Louis seine Zeit während des in Aussicht genommenen zehntägigen Besuches anwenden wird, ist noch nicht offiziell bekannt gemacht worden. Gewiß ist, daß er sich nach Washington begeben und dort einige Tage zu verweilen beabsichtigt. Die hiesigen italienischen Vereine werden dem Prinzen zu Ehren irgend welche Ovation in Scene setzen, aber auch hierüber ist noch nichts Genaues bestimmt worden.

Der „Christoforo Colombo" ist ein Stahlkreuzer ersten Ranges mit 2700 Tonnengehalt und 3600 Pferdekraft. In seiner ganzen Bauart ähnelt er unserem Kreuzer „Chicago." Das Schiff wurde in Venedig gebaut und trat seine jetzige Reise um die Welt am 4. November 1894, fast vor zwei Jahren, an. Von Baltimore aus wird sich der Kreuzer nach Philadelphia, New-York, Boston, Halifax und anderen nördlichen Häfen begeben.

Die Besatzung besteht aus nahezu 200 Mann, die Montirung aus sechs 6½-zölligen, zwei 2½-zölligen und vier 1¼-zölligen Schnellfeuer-Geschützen.

Der Kreuzer liegt gegenüber dem Getreidespeicher Nr. 3 der „Nördlichen Centralbahn" vor Anker. Einige Tage sollen zur Besichtigung des Kriegsschiffes für das Publikum angesetzt werden.

Anderes von See und Hafen.

Der Dampfer „Indrani" von der „Donaldson-Linie," welcher gestern Morgen um 4 Uhr Cape Henry passirte, langte gestern Nachmittag von Glasgow hier an.

Der Dampfer „H. H. Meyer" vom „Norddeutschen Lloyd" ist gestern Mittag von New-York abgefahren und wird spätestens morgen früh hier anlangen. Wie bereits gestern vom „Deutschen Correspondenten" in einem Telegramm aus New-York gemeldet, wurde bei der Landung des Dampfers in New-York große Aufregung durch den plötzlichen Tod von Frau Maria Neumann, welche mit dem Dampfer anlangte, hervorgerufen. Frau Neumann, welche in New-York wohnte, war während des Sommers mit ihrer Tochter in Deutschland, und zu ihrer Begrüßung warteten am Dock ihr Sohn und dessen Familie. So bald die Brücke angelegt war, lief der Sohn der Mutter entgegen, und es gab ein herzliches Wiedersehen. Frau Neumann klagte über Unwohlsein, und sie und ihre Tochter begaben sich in's Wartezimmer, während der Sohn einen Wagen bestellte und das Gepäck untersuchen lassen wollte. Kaum war er außerhalb des Wartezimmers, als seine Schwester einen Schrei ausstieß, und sich umdrehend, sah er sie die Mutter in ihren Armen auffangen. Er lief zurück und fand seine Mutter bewußtlos. Der Schiffsarzt Dr. W. Buchholz wurde herbei gerufen, doch kam seine Hülfe zu spät, da der Tod bereits eingetreten war. Ein Herzschlag hatte dem Leben der 69 Jahre alten Dame ein jähes Ende bereitet. Das junge Mädchen verfiel in Krämpfe, und der Sohn war über das unerwartete Schicksal seiner Mutter fassungslos. Die Enkel umringten die todte Großmutter und der Wartesaal war ein Bild des Jammers. Die Freude des Wiedersehens hatte die alte Dame, welche herzleidend war, getödtet. Coroner Volk wurde benachrichtigt und entfernte die Leiche. Das Begräbniß wird nächsten Sonntag Vormittag stattfinden. Capitän F. Muntz und der erste Offizier R. Pesch, welche von dem Vorfall benachrichtigt wurden, drückten den Hinterbliebenen ihr herzlichstes Bedauern aus, und den beiden wetterfesten Seeleuten, welche so oft im Leben dem Tode unerschrocken entgegenfahren, liefen die Thränen an den wettergebräunten Wangen herunter. Sie hatten die alte Dame auf der Fahrt als eine für ihr Alter lebhafte und liebenswürdige Frau schätzen gelernt.

Reduzirte Raten nach Washington mit der „Pennsylvanier Eisenbahn."

Die „Pennsylvanier Eisenbahn" zeigt hiermit an, daß sie Exkursions-Billete nach Washington und zurück zu der Rate von $1.25 am 13. und 14. Oktober verkaufen wird, gültig für die Rückfahrt bis zum 17. Oktober einschließlich. (244—7)

Durch einen Steinwurf verletzt. — Als die Negerin Mary Dixon gestern eine Anzahl Negerknaben, unter denen sich auch ihr Sprößling befand, zur Ruhe verweisen wollte, als diese sich vor ihrem Hause, Nr. 54, West-Weststraße, mit Steinen bewarfen, wurde sie selbst von einem Steine an den Kopf getroffen, so daß sie halb bewußtlos zu Boden stürzte und im Patrolwagen des südlichen Distrikts nach dem „Maryländer Universitäts-Hospital" überführt werden mußte.

Wetterbericht.

Ver. Staaten Wetter-Büreau.
Baltimore, den 9. Oktober 1896.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	—Wind— Rich.	Schn.	Wett.
8.00 M.	30.49	43	63	N.	4	Klar.
8.00 A.	30.46	47	57	N.-O.	6	Klar.

Mittl. Barometerst. 30.46 | Höchst. Thermometerst. .. 55
Mittl. Thermometerst. .. 46 | Niedrigster " .. 37

Die höchste Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 13 Meilen vom Osten.

Das gestrige Wetter. — Die höchste Temperatur während des gestrigen Tages auf nachbenannten Stationen war, wie folgt:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	66	Memphis	74
Alpena	46	Montgomery	70
Albany	52	New-Orleans	74
Bismarck	54	New-York	52
Boston	54	Norfolk	58
Buffalo	48	North Platte	62
Cleveland	56	Omaha	66
Charlotte	62	Oswego	44
Chicago	56	Pensacola	...
Cincinnati	64	Philadelphia	56
Detroit	52	Pittsburg	58
Eastport	50	St. Louis	68
Galveston	76	St. Paul	50
Hatteras	64	Savannah	62
Jacksonville	74	Washington	56
Key-West	80	Wilmington	58

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia klar am Samstag, gefolgt von drohendem Wetter und Regen am Sonntag Morgen, wärmer, östliche Winde.

Einem Kinde der Kopf abgeschnitten.

Auf dem Wege zur Schule wird der 7 Jahre alte Louis Marks von einem Waggon der „Central-Bahn" überfahren.

Ein gräßlicher Unfall passirte gestern Nachmittag kurz vor 1 Uhr in der Nähe der Primärschule Nr. 8 an der Caroline-, nahe Prattstraße. Der 7-jährige Louis Marks, ein Sohn der Frau Anna Marks von Nr. 12, Nord-Bethelstraße, war auf dem Wege zur Schule auf das Trittbrett eines in der Carolinestraße südlich fahrenden Eiswagens gesprungen und fuhr mit dem Wagen nach der Schule hin. Als er bei dieser angelangt, absprang und über die Straße eilen wollte, fuhr gerade der nördlich gehende Waggon Nr. 11 der „Central - Straßenbahnlinie" an dem Eiswagen vorbei. Die Ecke des Fenders traf den Knaben und warf ihn zu Boden. Dabei rollte das unglückliche Kind mit dem Kopfe unter den Waggon und das linke Hinterrad ging ihm über den Hals, den Kopf fast ganz abschneidend und den Knaben auf der Stelle tödtend.

Die auch anderweitig verstümmelte kleine Leiche wurde in das Schulgebäude getragen und von dort auf dem Patrolwagen des östlichen Stationshauses nach der mütterlichen Wohnung gebracht. Der Coroner wurde sofort benachrichtigt, stellte eine Postmortem-Untersuchung an und beraumte auf heute Abend 8 Uhr einen Inquest an.

Die Mutter des verunglückten Knaben ist eine Deutsche, ihr Gatte, Adam Marks, hat sie vor zwei Jahren verlassen und soll sich in Chicago aufhalten. Sie ernährt ihre aus sechs kleinen Kindern bestehende Familie durch Waschen und Nähen, die einzige Stütze, welche die arme Frau hat, ist ihr ältester 15-jähriger Sohn, welcher in einer Fabrik arbeitet.

Der Motormann des Waggons, H. W. Beyer, wurde verhaftet, aber sofort wieder gegen $500 Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

Beinahe erstickt.

Das Dienstmädchen Annie Ashby, 15 Jahre alt, welches vorgestern Abend in seinem Zimmer im Hause des Hrn. Jos. T. Chism, Nr. 210, Ost- 24. Straße, den Gashahn zu und auch wieder aufdrehte, wäre durch ihre Unvorsichtigkeit beinahe um's Leben gekommen. Während der Nacht hörte Hr. Chism das Stöhnen des Mädchens, u. eine Untersuchung ergab, daß das Zimmer mit Gas gefüllt war. Man holte sofort einen Arzt, der das Mädchen wieder herstellte.

Erlag ihren Verletzungen.

Mary Connor, die am 1. Oktober in Nr. 246, Chestnutstraße, aus einem Fenster stürzte, ist gestern Abend gestorben. Coroner Dr. Buddenbohn lehnte das Abhalten eines Inquestes ab.

Andere Unfälle.

Ein Waggon der „Baltimorer Traction-Co." rannte gestern Abend in der Marshall-Avenue, nahe Ferry-Bar, in ein Gefährt von Richard Wheeler von Nr. 1105, Goodman's Alley, und zertrümmerte den Wagen. Wheeler ward auf die Straße geschleudert und erlitt außer einem Beinbruch eine schwere Kopfwunde. Man brachte ihn nach „Maryländer Universitäts-Hospital."

In den Steinbrüchen am Stony Run, nahe Merryman's Lane, erlitt der 59 Jahre alte Arbeiter Elijah Bishop durch einen unerwartet herab stürzenden Felsblock einen Bruch des rechten Beines.

In angetrunkenem Zustande sprang gestern der 34 Jahre alte John O'Brien von New-Haven, Conn., vom Schooner „John Nichols" aus in den Hafen. Polizist Tuohy rettete den Mann und sandte ihn im Patrolwagen nach dem „Stadt-Hospital."

Chas. Coulson, 23 Jahre alt, von Nr. 384, 4. Avenue, New-York, sprang gestern Nachmittag unter der St. Paul-Straßen-Brücke von einem Zuge der „Phil.-Wilm.-Baltimorer Bahn" und zog sich schmerzhafte Verletzungen zu. Im „Stadt-Hospital," wohin der Verletzte gebracht ward, constatirten die Aerzte, daß Coulson betrunken war.

Heute und morgen $1.25 nach Washington und zurück mit der „Pennsylvanier Eisenbahn."

Billete, gültig für Samstag und Sonntag, den 10. und 11. Oktober, und für die Rückfahrt bis zum folgenden Montag einschließlich. (241,4)

Plötzlich gestorben ist vorgestern Abend Capt. Geo. Jusley am Bord des Schooners „Ella J. Daniels". Jusley ist Capitän eines Wasserbootes und befand sich an Bord des Schooners, um denselben mit Wasser zu versorgen, als er plötzlich todt niedersank. In dem Patrolwagen der östlichen Polizeistation wurde der Todte nach seiner Wohnung, Nr. 701, Windsorstraße, gebracht. Coroner Riley hielt die Abhaltung eines Inquestes für nicht nothwendig, da der Mann einem Schlaganfall erlegen sei.

Die Eifersucht zweier Neger - Pastoren führte am Donnerstag Abend in einer Neger-Mission an der Raborg-, nahe Pine-Straße, zu einer Szene, welche wahrscheinlich heute ein Nachspiel im westlichen Polizeigericht haben wird. Die beiden schwarzen Prediger sind Noah Jackson, dessen Heerde sich in der „Shiloh-Kapelle" an der Raborg-Straße versammelt, und Robert Wilson, welcher in einem Privathaus an der Saratoga-Straße das Evangelium predigt. Da sich in letzter Zeit verschiedene von Wilson's Kirchen-Mitgliedern Jackson's Gemeinde anschlossen, so beschloß Ersterer, die Abtrünnigen mit Gewalt zurück zu erobern. Er begab sich daher am Donnerstag Abend, als Jackson's Gemeinde andächtig den Worten ihres beredten Pastors lauschte, in das Gotteshaus der „Shiloh-Gemeinde" und fing auf eigene Faust an zu predigen. Pastor Jackson ließ sich nicht stören und predigte ruhig weiter, und zwar versuchte er, durch möglichst vernehmbare Betonung seinen Rivalen zum Schweigen zu bringen. Wilson verfügte jedoch über die stärkeren Lungen, und bald war nur noch seine donnernde Stimme vernehmbar, weshalb Jackson das Feld räumte. Gestern nun erlangte Jackson einen Haftbefehl gegen Wilson wegen Störung des Gottesdienstes, und die Polizei sieht sich zur Zeit nach dem Letzteren um.

Die „Frei - Sonntags-Frühstücks - Gesellschaft" hat beschlossen, vom ersten Sonntag im November an freies Frühstück auszugeben. Als Direktoren wurden für das nächste Jahr gewählt die HH. W. C. Blackburn, Wm. C. Palmer, Alva Hubbard, Granville C. Brinkman, James Tyler Gray, William S. Castle, Jas. W. Tyson, William Pumphrey und D. Eldridge Monroe.

Der „Verb. Orden der Pythias - Ritter" wird morgen Nachmittag in der „Metamora-Halle" an West - Lombardstraße eine Versammlung abhalten, zu welcher die Mitglieder der verschiedenen Logen des blühenden Ordens eingeladen sind. Wichtige Geschäfte zum Besten des Ordens kommen zur Verhandlung.

Der „Bäcker-K.-U.-Verein Nr. 3" hält heute Abend seine vierteljährliche General-Versammlung ab.

Zwei Mordprozesse.

Sensationelle Aussagen in dem Prozesse des der Ermordung seines Schwagers angeklagten Thomas R. Brown von Hayden's Station

Die Verhandlungen in dem Mord-Prozesse gegen Thomas R. Brown in Denton, Md., wurden gestern fortgesetzt, und zahlreiche Personen aus der Umgegend von Hayden's Station, Queen Anne's County, wo der Angeklagte seinen Schwager Samuel R. Rash erschossen haben soll, wohnten dem Verhör bei. Dr. Joseph Lane Findley sagte aus, daß er in der Mordnacht nach dem Rash'schen Hause gerufen wurde und in dem Körper des Ermordeten ungefähr 40 Schrotkugeln in der Schulter und den Hüften vorgefunden habe. Als am 13. März eine Autopsie der Leiche stattfand, constatirte er, daß die Lunge durchschossen und andere tödtliche Wunden vorhanden waren. Diese Aussagen bestätigte Dr. S. P. Roberts.

Frau Ann Eliza Orem, die Hauptzeugin für den Staat, und eine Tante des Angeklagten, bezeugte, daß sie zur Zeit, als der Mord geschah, im Hause Brown's wohnte. An dem verhängnißvollen Tage, am 6. März, soll Brown, wie sie erzählte, Morgens fortgegangen und um 4 Uhr Nachmittags zurückgekehrt sein. Er habe dann seine Flinte genommen, dieselbe abgeschossen und wiederum geladen, indem er erklärte, daß er dieselbe für „Raubvögel" bereit halten wollte, und daß Niemand das Gewehr anrühren sollte. Er habe dann noch erklärt, daß er nach dem Abendessen sich dann nach Collier's begeben wolle. Während Brown sich in der Küche wusch, wollte Frau Orem, wie sie sagte, die Hausthüre schließen, und war erstaunt, dieselbe verschlossen zu finden, auch sei die Flinte, die Brown in den Corridor gestellt habe, verschwunden gewesen. Die Aeußerung Brown's wegen der „Raubvögel" habe sie dann etwas erschreckt, und vergeblich habe sie auch im Hofraume nach der Flinte gesucht. Sie habe dann Brown gefragt, und derselbe ihr geantwortet, daß er das Gewehr unter's Haus gelegt habe. Brown sei dann nach dem Stall gefahren, und gleich darauf, wie er sagte, zu Collier's. Sie will aber bemerkt haben, wie der Angeklagte vorher noch vor der Thüre des Maishauses einen Gegenstand vom linken Arme in den rechten nahm. Um 9 Uhr sei Brown nach Hause gekommen und habe kurze Zeit darauf nach ihr gerufen und sie ersucht, ihm Medizin zu geben, da er unwohl fühle. Sie habe ihm dann ein Laxirmittel gegeben, worauf er sie ersuchte, die Flinte herein zu bringen, damit dieselbe nicht roste. Dies habe sie gethan, und Brown sich dann nach dem oberen Stockwerke begeben, um in dem Zimmer seines Großvaters zu schlafen. Am nächsten Morgen habe sie von dem Tode Rash's gehört und sei hinübergegangen.

Zeugin sagte ferner aus, daß der Angeklagte die Flinte noch an dem Mordabende mit Essig ausgewaschen und einige Tage vor der Tragödie geflucht habe, daß, wenn der verd — — Rash aus der Welt wäre, er (Brown) den Nachlaß verwalten und Vormund über die Kinder werden könnte. Im Gefängniß soll Brown zu ihr gesagt haben, als er von ihr hörte, daß seine Farm an dem nämlichen Tage verkauft werden sollte: „Nun gut, Tante Liza, wenn Das der Fall ist, so will ich sterben, und ich werde den Mord bekennen." Dann habe er hinzugefügt: „Es ist Alles aus," und „Anwalt Brown braucht sich nicht für mich zu bemühen, denn ich bin ein verlorener Mann." Frau Orem sagte, daß sie noch zu Niemandem diese Worte Brown's wiederholt hätte, weil derselbe ihr Neffe war. Ihr Zeugniß verursachte eine gewaltige Aufregung, da sie bei'm ersten Prozeß in Centreville diesen Theil der Aussagen nicht erwähnt hatte.

Bei'm Kreuzverhör blieb Frau Orem bei ihren sämmtlichen Aussagen, obgleich der Vertheidiger sie zu verwirren und in Widersprüche zu verwickeln suchte.

Andere Zeugen, wie der Neger Thos. Courtney und seine Frau, führten an, daß Brown an dem betreffenden Abend um ½10 Uhr vor ihrem Hause angehalten und erzählt habe, es hätte ihm 30 Minuten genommen, um den Weg von Collier's Hause zurückzulegen. Der Staatsanwalt will nämlich beweisen, daß Brown den Platz Collier's um acht Uhr Abends verließ.

John W. Downs befand sich um 25 Minuten nach 7 Uhr desselben Tages auf der Hayden - Station; er will einen Schuß in der Richtung des Rash'schen Hauses gehört und gesehen haben, wie ein Gefährt in rasender Eile nach Collier's Farm hinfuhr. Er erkannte zwar den Lenker des Gespannes nicht in der Dunkelheit, wohl aber Pferd und Wagen als des Angeklagten Eigenthum.

Auch die Negerin Tabitha Byns will das Fuhrwerk in derselben Richtung und zur selbigen Zeit gesehen haben. Sie glaubte, das Pferd war im Durchgehen begriffen.

John Collier sagte, daß der Angeklagte um etwa 8 Uhr Abends nach seinem Hause gekommen sei, und zwar, wie er sich ausdrückte, auf dem Wege zu seiner Mutter. Brown wollte jedoch die Absicht, seine Mutter aufzusuchen, angeblich aufgegeben haben. Er blieb, wie Collier erklärte, bis ½10 Uhr. Während der Unterhaltung soll Brown gesagt haben, daß er befürchte, einer der farbigen Arbeiter, mit denen Rash einen Streit gehabt hatte, werde eines schönen Tages Rash in der Dunkelheit erschießen.

Der Prozeß wird heute fortgesetzt und wahrscheinlich noch mehrere Tage dauern.

Dem Galgen entronnen.

Der Neger John Gordy ist des Todtschlags in Salisbury, Md., schuldig befunden worden. Man hatte den Prozeß von Worcester - County nach Salisbury verlegt, obgleich das Verbrechen in erwähntem County verübt wurde. Bekanntlich hatte Gordy seine Geliebte Lizzie Timmons ermordet und die Leiche auf die Eisenbahnschienen gelegt, damit ein Zug durch Ueberfahren den Körper verstümmeln und das Verbrechen verdecken sollte, welches am 1. Mai in der Nähe von Berlin an der „Chesapeake- und Atlantic-Eisenbahn" verübt wurde. Staatsanwalt R. D. Jones von Worcester - County und Anwalt Rider aus Wicomico vertraten die Anklage und die Anwälte Geo. W. Purnell und W. S. Wilson die Vertheidigung.

Das alte „Cold Spring-Hotel" an der York-Road in Towson wird von seinem Besitzer, Hrn. Chas. Eichelberger, niedergerissen und ein hübsches Wohnhaus auf dem Platze aufgeführt. Das Hotel wurde vor nahezu 100 Jahren gebaut.

Der „Baltimorer Baseball - Club" kehrte gestern von Cleveland, O., zurück und nahm Abends an einem zu Ehren der Spieler in Ganzhorn's „City-Hotel" gegebenen Bankett Theil. Am Montag wird die sogenannte Benefiz-Vorstellung auf dem Spielplatze der „Orioles" stattfinden. Am 14. d. M. reisen die Baltimorer nach England ab.

Wein und Weib sein Ruin.

Wm. Goldman der Hypotheken-Fälschung beschuldigt.—Der Name des Frl. Jennie Noah gefälscht.—$1800 von Hrn. August Brack verkrümelt.

Jugendlicher Leichtsinn und die Sucht nach den modernen Lebensgenüssen haben den 23 Jahre alten Wm. Goldman von Nr. 820, Nord-Eutaw-Straße, dahin gebracht, daß er jetzt hinter „schwedischen Gardinen" sitzt und bei der nächsten Wahl wahrscheinlich nicht mitstimmen wird. Goldman stand gestern im mittleren Stationshause vor dem Polizeirichter Walmsley auf die Anschuldigung hin, von Hrn. W. Hall Harris, einem Rechtsanwalt, $1800 unter falschen Vorgaben erlangt und den Namen von Frl. Jennie Noah von Nr. 223, Süd-Broadway, auf einer Hypotheken-Urkunde gefälscht zu haben. Der Angeklagte wurde ohne Vorverhör dem Gerichtsverfahren überwiesen und in Ermangelung von Bürgschaft nach dem Gefängniß gesandt.

Die Sache verhält sich ungefähr, wie folgt: Im März kaufte Hr. Isidor Noah das Haus Nr. 2018, Callow-Avenue, durch Goldman und schenkte dasselbe seiner Schwester. Goldman, der sich selbst als Privat-Sekretär des Hrn. Chas. Ford bezeichnete, hatte auch ein Grundeigenthums-Büreau an der St. Paulstraße und versuchte, Geschäfte zu machen. Am 19. Juni kam er zu Hrn. W. Hall Harris und frug, ob er nicht im Stande sei, Frl. Noah $1800 auf das Haus an Callow-Avenue zu leihen. Hr. Harris hatte Geld von Hrn. Aug. Brack, Nr. 1011, Ost-Baltimorestraße, zum Anlegen zur Verfügung und gab Goldman seine Anweisung auf $1800, nachdem er eine angeblich von Frl. Jennie Noah unterzeichnete Hypotheken-Urkunde erhalten hatte. Das Geld deponirte Goldman in der Bank von Alex. Brown & Söhne und zog es heraus bis auf einen Dollar.

Vergangene Woche kam Goldman zu Hrn. Jakob Meyer von Nr. 26, Ost-Fayettestraße, und erzählte ihm, daß Frl. Jennie Noah wegen Familienzwistes noch mehr Geld brauche und wolle $3200 leihen. Hr. Meyer hatte Geld für Hrn. Bernh. Behrend von Druid-Hill-Avenue zum Anlegen übernommen und war bereit, die Hypothek zu übernehmen. Als aber Goldman vor einigen Tagen drängte, ihm $700 auf Vorschuß zu geben, da Frl. Noah nach der Strickerstraße übersiedeln wolle, ging Hr. Meyer zu der Familie Noah am Broadway, da er Goldman kannte und ihm nicht recht traute, und machte dort die Entdeckung, daß nicht nur kein Geld aufgenommen werden sollte, sondern daß auch Frl. Noah von der ersten Hypothek keine Ahnung hatte.

Capt. Sal. Freburger wurde in Kenntniß gesetzt. Goldman, nicht ahnend, daß die Sache bereits spruchreif war, ersuchte noch gestern früh den Friedensrichter Hammond, die gefälschte Unterschrift des Frls. Noah auf seinen, Goldman's, Schwur hin zu beglaubigen. Hr. Hammond wollte aber die Schreiberin selbst sehen. Im Laufe des Nachmittags wurde dann Goldman von den Geheimpolizisten Hall und Hussey verhaftet, als er im Büreau des Hrn. Jas. W. Denny erschien, um die Hypothek protokolliren zu lassen. Goldman's Vater engagirte Hrn. Wm. F. Campbell als Vertheidiger für seinen Sohn. Der junge Goldman steht auch bei bekannten Sportsleuten der Stadt in „gutem" Andenken.

Halber Fahrpreis nach Washington, D. C.

Die „Baltimore-Ohio-Eisenbahn" wird am 12., 13. und 14. Oktober Exkursions-Billete nach Washington zu der einfachen Fahrrate für die Rundreise auf allen Zügen verkaufen, gültig für die Rückreise bis zum 25. Oktober einschließlich. (241,3,5—7)

Der Gesangverein „Melodie" wird seine Conzertsaison bereits am Montag Abend eröffnen, und zwar mit einem Conzert und nachfolgendem Ball in Shimel's Halle. Ein interessantes Programm ist für das Conzert aufgestellt worden.

Erfolgreicher Bazar. — Mit dem heutigen Abend schließt der Bazar, welchen die Damen des deutschen Zweiges des „Christlichen Vereins Junger Männer" unter Mitwirkung der verschiedenen Gemeinden während dieser Woche so erfolgreich abgehalten haben. Es ist wohl zu erwarten, daß auch der heutige Abend daselbst ein volles Haus sichern wird, zumal der Eintritt frei ist und noch viele schöne Gegenstände vorhanden sind, die zu verkaufen oder zu verloosen sind. Gegen Ende des Abends findet dann die Auktion statt; auch wird ein großer Kuchen aufgeschnitten, in welchen ein werthvoller goldener Ring hineingebacken ist, der Demjenigen zufällt, dem das richtige Stück zugeschnitten wird. Der Besuch gestern Abend war wiederum ein sehr erfreulicher und der Verkauf ein lebhafter. Die Damen der ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde an Biddlestraße hatten die Küche übernommen, und zwar unter Leitung folgender Damen: Frau Pastor N. Burkart, die Frauen L. Bock, Helene Jäger, W. Heiß, L. Jung, M. Wirth, L. R. Wilhelm, J. Bentz, A. Schulz, C. Schulz und W. P. Pfetzing. Ueberhaupt war diese Gemeinde gestern Abend besonders stark vertreten und u. A. auch Pastor Burkart mit Familie anwesend.

Der North - Avenue „Skating Rink" ist auf fünf Jahre an die Washingtoner Eispalast - Co., die eine künstliche Schlittschuhbahn in Washington besitzt, vermiethet worden. Dieselbe Compagnie hat auch das hinter dem „Rink" liegende Gebäude Nr. 1917, Nord - Charlesstraße, erworben. In diesem Hause soll eine Restauration eingerichtet werden. Ueberhaupt beabsichtigt die Compagnie, von $15,000 bis $20,000 für Verbesserungen und Umänderungen des großen Gebäudes auszugeben. So soll eine Gallerie angelegt werden, ferner werden neben dem Restaurant sechs Kegelbahnen nach dem Vorbild der Newport „Ten Pins" eingerichtet. Die Vorderseite des Hauptgebäudes soll ein Glas - Vestibüle mit Empfangsräumen für Damen erhalten, von wo aus man die Eisbahn ebenfalls überblicken kann, ohne in dem kühlen Raume bei der Bahn zu sein. Endlich wird beabsichtigt, auf einem Grundstücke neben dem „Rink" Maschinen zur Erzeugung künstlichen Eises aufzustellen, um das Gebäude auch im Sommer zu benutzen. Die Eröffnung ist auf den 11. November angesetzt; die Eröffnung des „Skating Rinks" in Washington findet am nächstfolgenden Tage statt.

Die Damen - Sektion des „Germania - Turnvereins" wird am Montag, 19. Oktober, in der Turnhalle an Postoffice - Avenue ein Austern - Souper, verbunden mit Abendunterhaltung, veranstalten.

Der Md. Staats - Großbund der „Schwarzen Ritter" hält morgen Vormittag in der „Harugari - Halle" seine vierteljährliche Sitzung ab.

Die Großloge der „Guten Brüder" wird morgen, 10 Uhr Vormittags, in Grunewald's Halle ihre vierteljährliche Versammlung abhalten.

Kirchliches.

Zur morgigen Feier des 55-jährigen Bestehens der Emanuels-Gemeinde der evangelischen Gemeinschaft.

Viele fleißige Hände sind zur Zeit damit beschäftigt, die Kirche der Emanuels-Gemeinde der evangelischen Gemeinschaft an der Süd-Greene-Straße für die morgige Jubelfeier anläßlich des 55-jährigen Bestehens der Gemeinde festlich zu schmücken. Das ausführliche Programm für die vier Fest-Gottesdienste, sowie eine Geschichte der Gemeinde und ihrer Organisation hat „der deutsche Correspondent" bereits veröffentlicht, und zwar wird bei der Feier der Sonntagsschule, die um 9 Uhr Vormittags beginnt, Pastor P. Beck von Brooklyn, N.-Y., eine Ansprache halten und auch die Festpredigt bei dem Vormittags-Gottesdienste. Der Nachmittags-Gottesdienst beginnt um ½3 Uhr. Festredner werden sein die Pastoren A. Schmidt von der Otterbein-Kirche von hier und Paul Beck. Abends ½8 Uhr ist Jugend- und Gesang-Gottesdienst, wobei die Singchöre der McElderrystraßen-Gemeinde und der Greenestraßen-Gemeinde mitwirken. Ansprachen werden die Pastoren J. Keller von hier und P. Beck von Brooklyn, N.-Y., halten. Pastor A. Pfost wird einen Geschichts-Ueberblick der Gemeinde verlesen. Soli werden singen Hr. Henry Keller, Frl. Anna Krämer und Hr. C. Ermold.

Lutherische Synode.

Die Geschäftssitzungen der 77. Jahres-Convention der „Maryländer lutherischen Synode" nahmen gestern in der englisch-lutherischen St. Pauls-Kirche in Cumberland ihren Anfang, nachdem vorgestern Abend ein einleitender Gottesdienst stattgefunden hatte, bei welchem Pastor O. C. Roth von Baltimore, der Präsident der Synode, die Predigt hielt.

Gouverneur Lowndes hielt gestern Morgen die Begrüßungs - Rede, auf welche Pastor Roth Namens der Synode antwortete.

Die „Maryländer Synode" ist die älteste Distrikts - Synode, welche zur General-Synode gehört. Sie hat an 70 Gemeinden mit 100 Geistlichen und 21,000 Mitgliedern. Bei ihrer Organisation am 11. Oktober 1820 zählte sie 11 Geistliche.

Als Beamte wurden in der gestrigen Sitzung erwählt: Pastor C. S. Trump von Martinsburg, Präsident; Viktor Miller von Leitersburg, Md., Sekretär, und W. S. Gaines von Baltimore, Schatzmeister.

Die St. Philipp und Jakobus - Kirche.

Cardinal Gibbons hat nach einer Conferenz mit Hrn. Michael Jenkins, dem Präsidenten der „Charles-Avenue-Turnpike-Company," ein an der Nordost-Ecke von Charles-Straße und 27. Straße belegenes 140 bei 184 Fuß großes Grundstück von Hrn. Richard J. Capron für die neue St. Philipp und Jakobus-Kirche gekauft. Dasselbe kostet $17,166. Der Platz ist ausgewählt worden, da das ursprünglich in Aussicht genommene Grundstück an der Nordostecke von Maryland - Avenue und 27. Straße nicht hinreichend war. Die Entwürfe für das neue Gotteshaus sind noch nicht fertig gestellt, doch sollen außer diesem ein Pfarrhaus und eine Halle auf dem Grundstück errichtet werden.

Zur Installirung des Pastors Batz.

Morgen Vormittag wird Pastor W. Batz, der neuerwählte Seelsorger der deutschen ev.-luth. Zionskirche zu Canton, seine Antrittspredigt halten. Nachmittags ½3 Uhr findet dann die offizielle Einsetzung durch Pastor Karl Fritsch von der St. Johannes-Kirche an der Frederick-Road statt, und Abends wird der Damen-Verein der Zionskirche in der Schulhalle an East-Avenue einen Empfang veranstalten. Der Damen-Verein ist schon während der ganzen Woche sehr rührig gewesen und hat umfassende Vorbereitungen für die Feier getroffen. Die Kirche wird mit Kränzen und Guirlanden geschmückt.

Antrittspredigt des Pastors Burkart.

Pastor Jakob Burkart, Pastor W. Batz's Nachfolger an der deutschen ev.-luth. St. Petri-Kirche an Eagerstraße, nahe Broadway, wird morgen Vormittag ebenfalls seine Antrittspredigt halten. Die offizielle Einsetzung findet aber, wie schon berichtet, erst am kommenden Sonntag, den 18. Okt., statt.

Ihres Vertrauens würdig.

Der Erfolg von Hood's Sarsaparilla, Skropheln, in welcher Weise sie sich auch zeigen sollten, zu kuriren, wird von Tausenden bestätigt, die heftig von dieser herrschenden Krankheit gequält waren, die sich aber nun einer dauernden Kur durch Hood's Sarsaparilla erfreuen. Skropheln können als böse Flechten erscheinen, oder sie mögen die Halsdrüsen angreifen,, oder in laufenden Geschwüren am Körper oder den Gliedern ausbrechen. Wenn sie die Schleimhaut angreifen, können sie sich in Katarrh entwickeln oder in der Lunge liegen, welches zur Schwindsucht führt. Wie es auch kommen mag, ein beständiger und anhaltender Gebrauch von Hood's Sarsaparilla wird sie bewältigen, denn um gegen die Ursache aller Krankheiten zu arbeiten, nämlich unreines Blut, wird das System gereinigt und belebt und Kraft, Stärke und Gesundheit dem Körper zurückgegeben.

Der Baltimorer Zweig des National - Councils israelitischer Frauen hielt gestern Abend in der Versammlungs-Halle im Oheb Schalom - Tempel nach viermonatlicher Pause seine erste Versammlung der Winter - Saison ab. Frau J. J. Cohen führte den Vorsitz und Frau Rosa Sommerfeld fungirte als Protokollführerin. Nach Erledigung der üblichen Routine - Geschäfte hielt Frau Florence Guggenheimer einen Vortrag über das Thema „Distrikts - Krankenpflege," während Frl. L. Schleisner über „das Leben Abraham's" sprach. Dr. Alois Kaiser, der Cantor der Oheb Schalom-Congregation, erfreute durch einen Solo - Vortrag.

Die „Baltimorer Stadt-Passagier - Bahn - Co." bezahlte gestern ihre Parksteuern für das am 30. September abgelaufene Vierteljahr in der Höhe von $20,975.83 gegen $25,383.21 im gleichen Vierteljahre des Vorjahres. Der große Unterschied in beiden Beträgen geht theilweise daraus hervor, daß die Steuer für die der Stadt nicht gehörende Harford-Road abgezogen worden ist. Der Betrag beläuft sich auf cirka $1600 pro Vierteljahr.

Wegen Thierquälerei ward gestern Solomon Tawney, ein Milchhändler, vom Polizeirichter Wood um $20 und Kosten bestraft. Tawney hatte seit letztem Juni zwei Pferde in den alten Fulton-Avenue-Omnibus-Ställen stehen und dieselben Tage lang ohne Futter und Wasser gelassen, bis schließlich Capt. Erhardt von der „Thierschutz - Gesellschaft" Kenntniß von dem Fall erhielt und Tawney verhaften ließ.

Die täglichen Lobreden,

welche uns für die hohe Qualität und gediegene Arbeit dieser Cheviots- und Cassimere-Anzüge für Männer zu Theil werden, sind äußerst wohlthuend.

Wir nehmen die höchste Höhe des Standpunktes ein im Betreff fertiger Kleidungsstücke, und werden diese Stellung auch behaupten.

Männer-Anzüge.

Cheviot und Cassimere, alle Größen, ganz Wolle, **$6.50, $7.50, $8.50.**

Herbst-Ueberzieher.

Feine „Covert," voll zugeschnittener Rücken, lose Fronte, seidene Aermel u. s. w. **$8.50, $10.00** und aufwärts.

Unser Kunst-Departement

wird am Montag, den 12. Oktober, eröffnet; Hr. F. Fuchs wird die Leitung desselben übernehmen. Unsere Besucher werden Gelegenheit finden, daselbst die ausgewähltesten Sammlungen von Stahlstichen, Radirungen, Aquarellen, Photographien, Bilderrahmen, erhabenen Arbeiten, Kranzleisten und Galanterie-Waaren zu besichtigen, welche jemals in dieser Stadt ausgestellt wurden.

Souvenir-Photographie'n gratis für Alle. Größen—14 bei 22 Zoll.

Das Tapeten-Dept.

Dasselbe wird ebenfalls an demselben Tage unter Leitung des Hrn. Canoll eröffnet und zum ersten Male in Baltimore einige Sorten Tapeten von hochgradiger Kunst zu überraschend billigen Preisen ausstellen. Eine nur für diesen Tag (Montag, den 12. Oktober) gültige Offerte von guten Tapeten für 1 Cent pro Rolle wird gemacht werden.

Eine unvergleichliche Offerte. Nur Montag.

Ausstaffirungen, Hüte und Schuhe.

Oehm's Acme-Hall,

Baltimore- und Charles-Straße.

Lokalberichte aus Washington.

Selbstmord - Versuch.

In dem See bei dem Soldatenheim, in welchem bereits mancher Veteran seinem Dasein ein Ende bereitete, wollte vorgestern die 23 Jahre alte Sally McKenny, welche bei ihrer Mutter an der Steubenstraße wohnt, sich ertränken, wurde aber von Frank Watrous und Walter Talbott, die zufällig in der Nähe waren, aus dem Wasser geholt. Sie war bewußtlos, als die Beiden sie auf's Trockene brachten, doch kam sie, nachdem Dr. Nicholas ihr die erste Hülfe geleistet, bald wieder zu sich, daß sie in's „Freedmen's Hospital" gesandt werden konnte. Was sie zu der That veranlaßt, ist unbekannt, doch bedauerte das Mädchen gestern, daß es die That begangen.

Tödtlicher Sturz.

Der als Zimmermann in dem neuen „Columbia - Theater" beschäftigte Harry Walker, ein 30 Jahre alter Mann, stürzte gestern aus den Soffitten, aus einer Höhe von 60 Fuß, auf die Bühne herab und blieb todt liegen. Er hatte einen Bruch des Rückgrats erlitten. Der Unglückliche wohnte in Nr. 471, C-Straße, N.-W.

Mißbrauchtes Vertrauen.

Wie gestern bekannt wurde, hat sich in den Büchern des Dr. A. C. Patterson, des Hülfs-Arztes des „St. Elisabeth-Irrenasyls," eine Differenz von $15,000 herausgestellt, und zwar werden diese Gelder aus einem Fond vermißt, den Dr. Patterson als Vertrauens-Clerk des Superintendenten Dr. W. W. Godding verwaltete und welcher sich aus den Geldern zusammensetzte, welche Privat-Patienten gehörten und Dr. Godding zur Verwaltung übergeben war. Wie Hr. Godding erklärt, befindet sich Dr. Patterson, der seit längerer Zeit kränkelte, zur Zeit zur Erholung in Canada, u. seine Freunde haben bereits das Defizit gedeckt.

Statt zur Hochzeit in den Tod.

Der 27 Jahre alte Dillard F. Ragland, welcher als Bote im Binnen-Steuer-Departement des Schatzamts angestellt war und in dem Kosthause der Frau Griffith, Nr. 814, I-Straße, N.-W., wohnte, hat in der Nacht vom Donnerstag auf gestern seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich durch Gas erstickte. Er hatte am Montag sich mit Frl. Bessie Rosamund Gurley, der Tochter einer in Dallas, Texas, lebenden Wittwe, vermählen wollen, besaß aber nicht das nöthige Geld, um die Reise nach Atlanta zu machen. Da er auch von seinen in Goliad, Texas, wohnenden Eltern keine Unterstützung erhalten hatte, wurde er schwermüthig und beschloß deshalb, seinem Dasein ein Ende zu machen. In der Nacht verließ er deshalb das Zimmer, in welchem er mit Frau Griffith's Sohn und einem Hrn. J. W. Peebles schlief, begab sich in ein leerstehendes kleines Zimmer des Hauses, drehte daselbst den Gashahn offen und erwartete, in einer Ecke des Zimmers sitzend, den Tod, der auch eher kam, als man bemerkte, daß er das Schlafzimmer verlassen hatte. Kurz nachdem man ihn gestern Morgen todt aufgefunden, traf ein Telegramm aus Goliad ein, in welchem der Vater des jungen Mannes diesem mittheilte, daß er ihm eine Summe Geldes durch eine Washingtoner Bank angewiesen habe. Wäre diese Nachricht früher eingetroffen, so würde zweifelsohne Ragland jetzt nicht auf der Todtenbahre liegen, sondern auf der Reise nach Atlanta sich befinden.

Die Conzerte in Schlegel's Orchestrion - Halle erfreuen sich allabendlich eines guten Besuches, wie dies nicht anders zu erwarten ist bei der Beliebtheit, welcher sich die Reilhofer'sche Tyroler-Truppe, die daselbst auftritt, erfreut. Das Programm ist ein reichhaltiges und wechselt jeden Abend. Ein Besuch der Halle kann Jedem, der einen Abend angenehm verbringen will, nur empfohlen werden.

Klein-Deutschland"—

Deutsche Bücher.

Wir haben soeben erhalten die schönste Auswahl interessanter, unterhaltender und lehrreicher deutscher Lektüre, welche je den Deutschen Baltimore's geboten ist. Dieselbe umfaßt Bücher für Klein und Groß, Bilder- und Märchen-Bücher, Romane, Klassiker und Prachtwerke, Kochbücher, Deklamations-Bücher u. s. w., u. s. w.

Spezialität:

Bücher für Geschenke geeignet.

Witte's

„Klein-Deutschland," 205 Park-Ave., zwischen Lexington- und Saratoga-Str.

Bekannt billige Preise!